

Auf großes Interesse stieß die neue Ausstellung in der jüngst eröffneten Gallery Pusch in der Fußgängerzone. Galeristin Liudmila Pusch wählte drei Fotokünstler aus, darunter zwei Baden-Badener, die ihre ganz unterschiedlichen Arbeiten bis zum Ende des Jahres präsentieren. Heinz Heister, Rolf Hillert und Sasha Gouliaev eint lediglich ihr Medium die Fotografie, in der Aussage unterscheiden sich die Arbeiten jedoch gänzlich.

Der 62-jährige Heinz Heister, der seit den frühen 1980er-Jahren in der Kurstadt lebt, beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Fotografie und stellte zuletzt im Künstlerhaus in Speyer aus sowie bei der Rastatter Gruppenausstellung „Kunsthatz“. In der Gallery Pusch zeigt er collagenartig verknüpfte Fotosequenzen, die spannende Geschichten erzählen. Als Ausgangspunkt nutzt er

dafür einzelne Motive, die er arrangiert und noch einmal fotografiert, um ihnen dann per digitaler Bearbeitung den letzten Schliff zu geben.

In Stücken wie „stranger than paradise“ geht es dem Künstler um Grenzsituationen, die für den Menschen nicht mehr kontrollierbar sind. Aber auch die reinen Landschaftsaufnahmen haben einen faszinierenden Reiz: Ansichten von der Westschweiz oder frei stehende Hütten inmitten eines kargen Feldes sind präzise und detailgenaue Aufnahmen, die die Essenz des Dargestellten in einer Klarheit verdeutlichen, das es verblüffend ist. Bei diesen streng

gestalteten Kompositionen der Natur muss man an die Arbeiten des US-amerikanischen Fotopioniers Edward Weston denken, der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit schlichtem Realismus die kalifornische Landschaft neu darstellte.

Einen Schritt weiter geht Rolf Hillert in seinen Arbeiten, die ebenfalls digital entstehen: Der SWR-Musikredakteur, der auch an der Rastatter „Kunsthatz“ beteiligt war, reduziert Landschaftsmomente derart, dass abgeerntete Felder zu grafischen Mustern werden, deren Wirkung er mit Nachbearbeitung der Farbe verstärkt. Fotografien wie

„Yellow“ üben auf den Betrachter eine starke Sogwirkung aus, was an dem dominanten Gelb des blühenden Rapsfeldes im Vordergrund liegt. Auch die Serie „Heure Bleue“ ist ein Seherlebnis und erinnert nicht nur wegen ihres Titels an die Gedankengänge der Romantik: Mit frappierender Tiefenschärfe zeigt Rolf Hillert einen dunklen, geheimnisvollen See über dem sich ein dramatischer, wolkenbehängener Himmel wölbt. Die Landschaft ist menschenlos, und selbst wenn Hillert Menschen in der Landschaft fotografiert, bleiben sie Staffage in einer übermächtigen, weiten Natur.

Menschen sind nur Staffage

Drei Foto-Künstler stellen ihre Arbeiten in der Gallery Pusch aus

Völlig konträr dazu sind die Fotoarbeiten von Sasha Gouliaev: Der 46-jährige ehemalige Balletttänzer stammt aus Russland, tanzte bei Kirow in St. Petersburg und dem Holländischen Nationalballett.

Der heute in Amsterdam lebende Gouliaev ist der Welt des Balletts weiterhin verbunden: Seine mit Weichzeichner retuschierten Arbeiten zeigen Tänzerinnen in Formation und als Solokünstlerinnen und erzählen von Grazie und Anmut des Balletts, aber auch von der strikten Disziplin und der anstrengenden Körperbeherrschung die diese Tanzform erfordert. Petra Kirsch

i Service

Die Ausstellung in der Gallery Pusch in der Gernsbacher Straße 3 dauert bis zum 31. Januar und ist von Montag bis Samstag von 11 bis 19 Uhr geöffnet.